

20.01.2016

## Die Siegessäule

Wilfried hat einen Entschluss gefasst. "Ich höre auf, zu rauchen." Wie oft er sich das schon vorgenommen hat, geschafft hat er es nie. Vor ein paar Tagen überbrachte der Postbote einen von diesen Briefen, die bei ihrem Anblick Entsetzen auslösen. Der Tod stand vor Wilfried. Wer? Alle Personen, die er nicht so oft sieht, zogen an seinem geistigen Auge vorüber. Die anderen würden ihm keinen Brief schicken. Wilfried öffnete den Brief und sein Blick blieb am Namen Lothar kleben. Lothar saß ihm seit vielen Jahren am Schreibtisch gegenüber. Wilfried war fassungslos. "Der ist doch so alt wie ich.", durchzuckte es ihn. Er las: "Nach langer schwerer Krankheit..." Sie hatten sich gut verstanden, die Familien waren befreundet. Besonders eine Sache haben sie geschätzt. Sie waren beide Raucher und genossen die gemeinsamen Rauchpausen in der Firma ohne die sich ständig wiederholenden Angriffe und Vorwürfe. Sie rauchten gerne und die Folgen dieses Lasters treffen sie doch nicht. Lothar war schon einige Wochen krank, ohne dass er groß darüber geredet hätte. Wusste er schon länger, dass er Krebs hatte und wollte Wilfried nicht beunruhigen? Warum hat er keine Chemotherapie gemacht? War es schon zu spät?

Wilfried sitzt am Küchentisch, vor ihm liegt eine ausgeleerte Zigarettenschachtel. Daneben die wie ein Mikado hingeworfenen Zigaretten. Eigentlich wollte Wilfried genüsslich eine Zigarette inhalieren und dann für immer aufhören. Jetzt ist er unfähig, eine anzustecken. Er sieht auf die ausgebreiteten Zigaretten, hebt die rechte Hand und ballt sie zur Faust. Für einen Moment möchte er damit auf die Zeugen seines Lasters einschlagen und seiner aufkeimenden Wut freien Lauf lassen. Dann lässt er die geballte Faust resigniert auf die Tischplatte sinken. Er hört die Ermahnungen seiner Frau, die Vorwürfe seiner kleinen Tochter und fühlt sich elend. Wie konnte er sich jahrelang von diesem zweifelhaften Vergnügen terrorisieren lassen? Wilfried schämt sich für seine Willensschwäche. Tränen füllen seine Lider, laufen an seinen Wangen herab, dann folgt ein Dammbbruch. Er schluchzt hemmungslos, wie er es noch nie getan hat. So konnte und wollte er nicht weiterleben. Er braucht etwas, das ihn ständig daran erinnert, daß er sein Leben ändern will, etwas, das ihn anzieht und anwidert zugleich. Er holt die Flasche mit dem Kleber und fügt ein paar Zigaretten senkrecht damit zusammen. Er formt mit den anderen Zigaretten weiter, bis er eine stabile Säule vor sich stehen hat, seine Siegessäule. Diese Siegessäule wird einen zentralen Platz bekommen und ihm in Zukunft die Kraft vermitteln, die Sucht zu überwinden. Nie wieder wird er sich ihr unterordnen. Ab heute ist er ein anderer Mensch. Sie werden sich noch alle wundern. Wenn er das erst einmal überwunden hat, wird die Siegessäule ihm auch bei allen anderen Zielen Mut, Ausdauer und Lebensenergie vermitteln, da ist sich Wilfried ganz sicher.

*Ably* *meier*